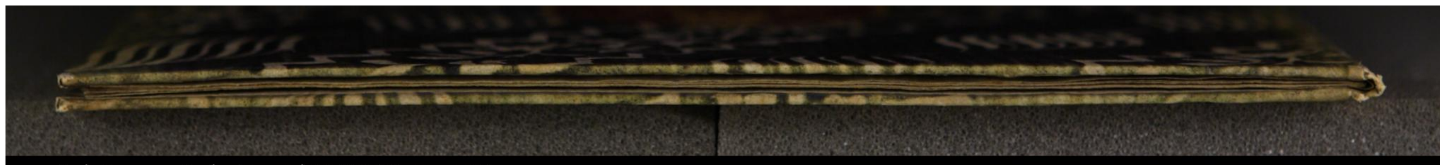

Kheplers
Bericht
Von einem
neuen Stern.

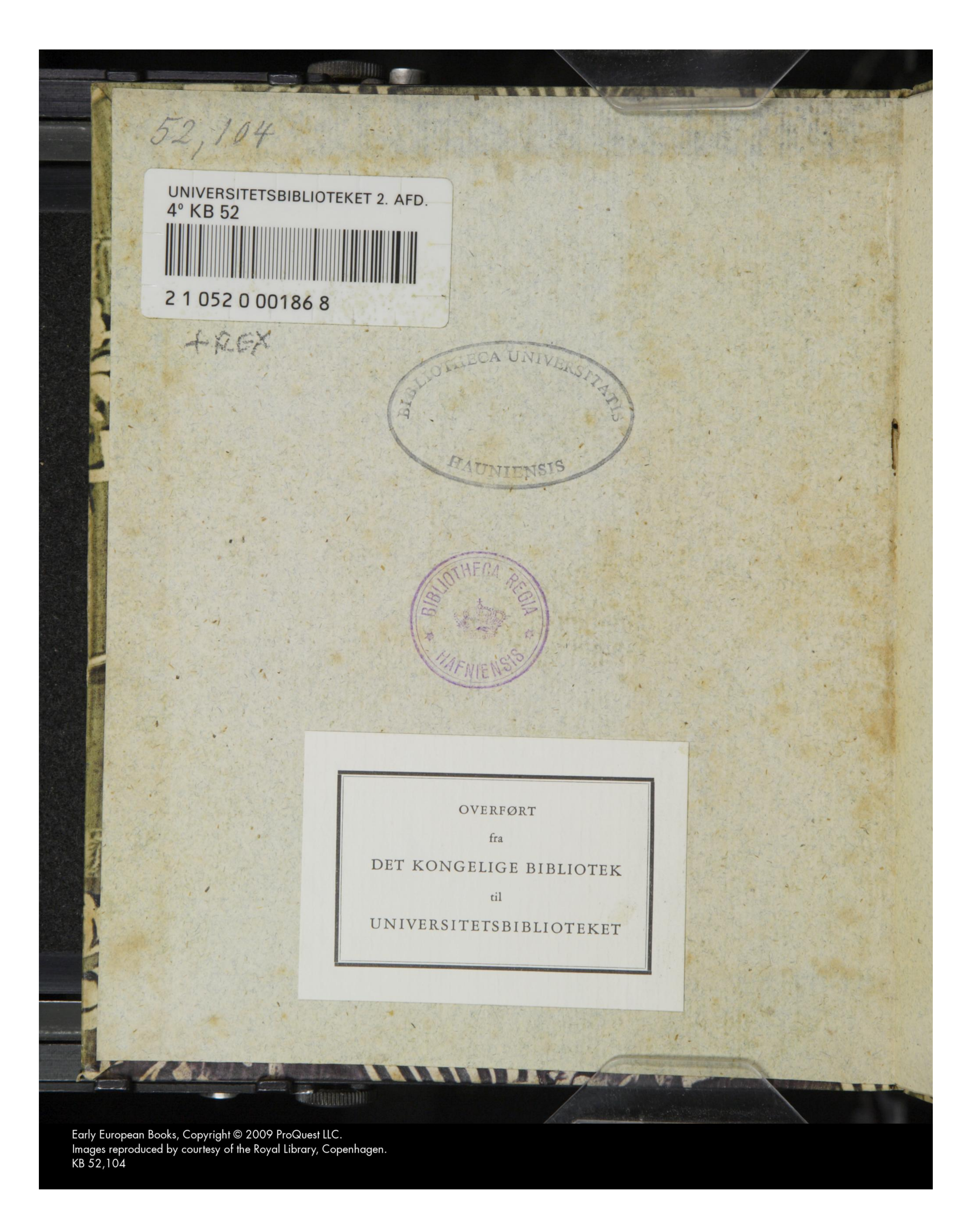


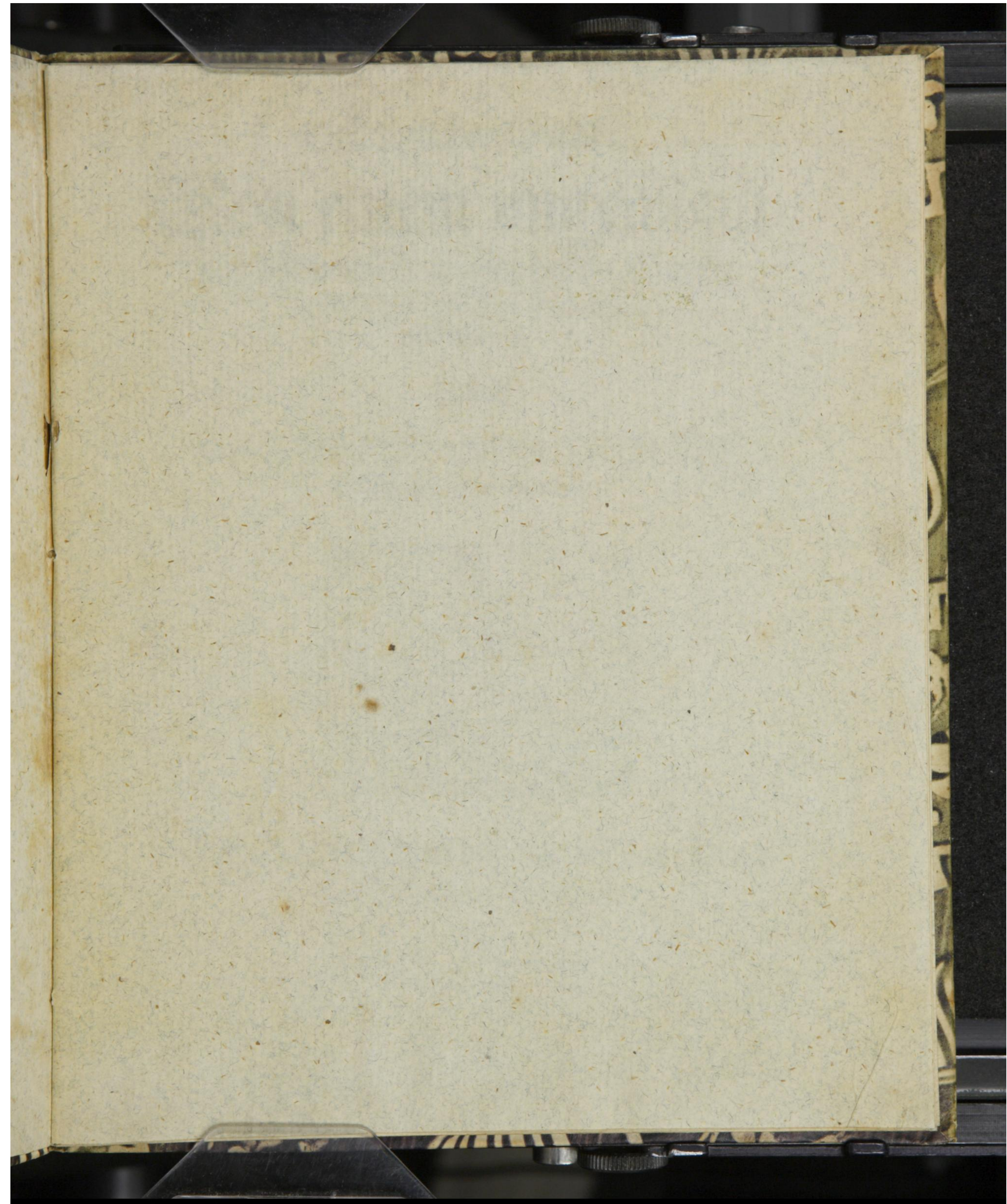


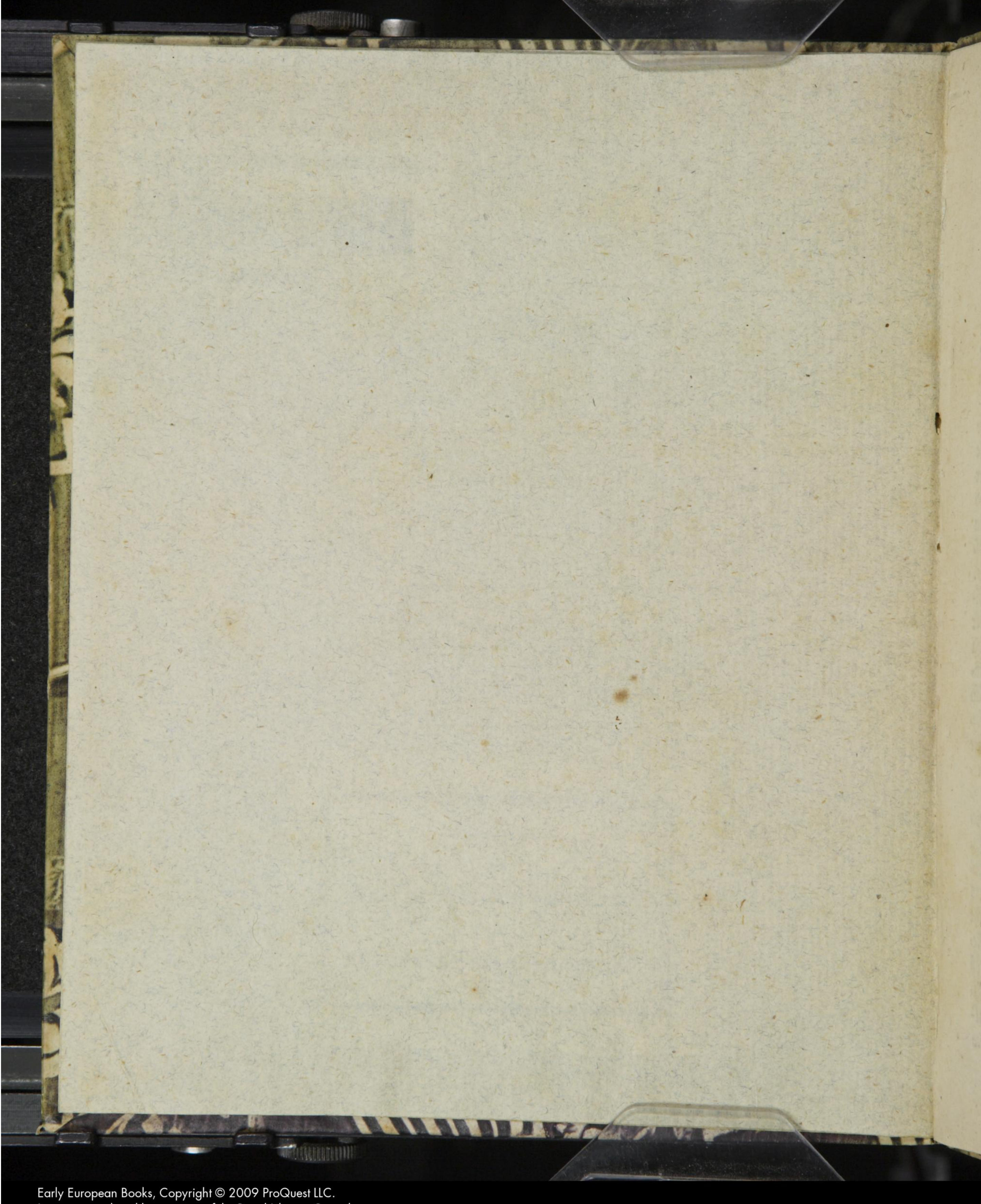







52,104
UNIVERSITETSBIBLIOTEKET 2. AFD.
4° KB 52
2 1 052 0 00186 8
BIBLIOTHECA UNIVERSITATIS HAUNIENSIS
BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS
OVERFØRT
fra
DET KONGELIGE BIBLIOTEK
til
UNIVERSITETSBIBLIOTEKET





Gründtlicher Bericht/ Von einem vngewönlichen Newen sehr grossen hellen gläntzenden Stern/ welcher erstmahlen erschienen ist.

Gestelt

Durch Johan Kheppler/ Röm: Keys: Mayest: *Mathematicum.*



Erstlich gedruckt in der alten Stadt Prag in Schumans Druckerey.

Anno

M. D C. V.



Emnach numehr zwey vnd dreysig Jahr/das die *Astronomi* etwas newes/zuvor allen Büchern/ so viel deren auff vns gelanget/ vnuermeldetes Wunderwerck am Himmel befunden/ das nemlich ein newer sehr grosser heller glåntzender Stern vnder die höchste Sphæram vnd vnbewegliche Sterne in sydere Cassiopeæ vnd Jacobsstrassen/ oder via lactea einkommen/ allda in die 16. Monatlang an einem ort still gestanden/ vnd entlich widerumb verschwunden ist: Dessen eigentliche wirckung noch von niemand in so vielen Büchern erörtert/ von etlichen aber/ nach so langer zeit/ erst erwartet/ oder zwar gegenwertig/ aber noch der zeit für vnsichtbar vnd klein/ oder als in der Saat gehalten wird: Demnach auch vor vier Jahren/ ein mittelmessiger Stern tertiæ magnitudinis in pectore cygni, vnd auch in via lactea auffgegangen/ vnd noch zur zeit in einerley gröss vnd stell zu sehen ist/ der zuuor nie an ermeltem ort/ wie mit starcken argumenten vnd genugsamen kundschafften zuerweisen/ weder von Hipparcho vor 1800. noch Petolemæo vor 1400. Jahren/ noch jemand auß nachfolgenden Mathematicis gesehen worden: Also hat sich auch im verlauffenden 1604. Jahr/den 9. oder 10. Octobris abermahl ein sehr grosser heller zwintzerender Stern in der Constellatione Serpentatij vnd 17. grad/ 43. minuto des Schützens/ cum declinatione Meridianæ, latitudine verò Septentrionali gr: 1. 55. min: zwar nicht eben in via lactea, aber doch in dem platz deß Himmels/ der zwischen den zweyen Pfåden/deren allda gespaltenen Strassen eingeschlossen ist/ vnd zwar dem vordern Pfad gar nahend/ erstmahlen entzündet/ vnd ist den 17. 18. 21. 28. Octobris observando so viel befunden worden/ das er keinen lauff nicht habe/ ausserhalb deß tåglichen Auff vnd Niedergangs. Derhalben vnd zu vermeidung vieler grosser Absurditeten wir bekennen müssen/ das er auch gleich den zweyen jetzt vermeldeten/ am eussersten Himmel vnd Firmament vnter andere Fixsterne angehefftet/ vnd keines weges wie andere Cometen/ zwischen den Planeten niedriger/ viel weniger vnter dem Mond/ oder in dem Element deß Luffts zusuchen sey: Wie dann seine klarheit vnd hellschimmerendes Himmelsches Liecht diesem beyfall thuet. An wichtigkeit ist diß Wunderwerck Gottes jenem anno 1572. weit vorzuziehen. Dann das ich geschweige/ das etliche fürnehme Personen/ welche jenen anno 1572. gesehen/ starck fürgeben/ dieser sey viel grösser vnd heller dann jener/ (wie er dann fast zweymal so groß geschienen/als sein nechster Nahpur Iupiter) so gibt diß nicht weniger nachdencken/das jener ausserhalb deß Zodiaci in einem abgelegenen Gestirn Cassiopeæ

ſiopeæ geſtanden/ dahin kein Planet niemahlen kommet: Dieſer aber ſich zu nechſt an der gemeinen Landſtraſſen der Sonnen/ deß Mondes vnd aller Planeten geſtelt / der geſtalt / das faſt alle Planeten bey jhme fürüber / auch Saturnus bey nahe in puncto mit jhme vereinigt werden muß. Jener hat ſich zwiſchen etlichen hellen vnd groſſen / aber gemeinen Sternen gefunden / die keine beſondere art oder bewegnuß haben/ Dieſer hat ſich mitten zwiſchen die drey höchſte Planeten eingedrungen/ vnd hat Martem vnd Iovem zu ſeinen Vorlauffern / Saturnum aber zu einem Nachtreter erwehlet. Jener iſt im jrdiſchen Zeichen deß Stiers erſchienen/ in welchem dieſer zeit keine groſſe Conjunctiones Planetarum geſchehen. Dieſer aber befindet ſich im fewrigen Zeichen deß Schützens/ in welchem deñ viel beſchreiete fewrige Triangel im verſchienen Decembri ſeinen anfang genommen / welches alle 800. Jahr einmahl geſchicht. Jener hat eine gemeine zeit ohne ein ſonderliches Merckzeichen angetroffen/ vnd iſt vngewarneter ſachen in die Welt einkommen/ gleichſam als wann ein Feind bey der Nacht eine Stadt vberfiele / vnd ſich ehe auff dem Marckt ſehen lieſſe / dann die Bürger wuſten / das er kommen würde: Dieſer gereth gerad in das Jahr / darvon die Aſtrologi ſo viel geſchrieben/ das der fewrige Triangel darinnen angehe/ gerade in dem Monat/ darinnen auch Mars zu beyden höchſten Planeten kommen/ vnd die groſſe Conjunction nach Cypriani lehr/ vollkommen gemacht / gerad in den Tag/ an welchem Mars zu den letzten/ nemlich zu dem Iupiter geſtoſſen / gerad an den ort/ da Iupiter vnd Mars zuſammen kommen. Dann zwiſchen/ das Iupiter den 9. Octobris ex analogia obſervationem im 19. 13. ♐ geweſt/ vnd etlich wenig ſcrupula Septentrionalis, Mars aber auß verbeſſerter rechnung im 19 gr. 14 min. ♐ / cum lat: 1. 36 Merid: das alſo die ☌ ♃ / ♂ geweſt in den 9. Octob. vngeferlich vmb Mittag. Nu iſt dieſer newe Stern den 8. Octob. noch nicht/ den 10. aber hernach erſtmahlen nach vntergang der Sonnen gar hell vnd klar geſehen worden/ nechſt beym Iove vnd Marte, alſo/ das er gefehrlich 2. gr. 26. min. in circulo magno von Iove abgewichen/ vnd der gütige Iupiter beynahe mitten zwiſchen dieſem Stern vber jhme vnd Marte vnter jhme geſtanden. Derwegen denn alle Mathematici jhr fleiſſiges auffſehen auff zeit vnd ort dieſer Conjunction gehabt haben werden/ vnd alſo dieſes Sterns erſchienung ſich nicht einem verſtolnen Feindlichen einfall / wie jener anno 1 5 7 2. Sondern einem offentlichen Spectakel/ Triumph oder Einritt eines mechtigen Potentaten vergleichte / da die Furier ein zeit zuvor die Quartier auff jhne zubereiten/ vnd dem jungen Geſinde beginnet die weil lang zu werden/ biß er komme: darauff die Rüſt: Küchel: vnd Silberwägen hernach kommen / bald das geſtrappel der Roſſe / vnd der Vortrabs mennig-

lichen auff die Gassen herfür zulauffen/ vnd an die Fenster zufallen/ verursacht/ vnd entlich wann der Pöffel mit auffgesperten Meulern die gantze Ritterschafft durch suchen/ als dann der Trometer/ Hartschreien vnd Laggeyen Compania deß hereinkommenden Monarchen Person also bezeichnen/ daß es keines deutens bedarff/ sondern menniglichen bey sich selber spricht/ Da haben wir jhn. Wie nun jener anno 1572. hoch in Septentrione gestanden/ vnd nicht vntergangen/ sondern auch wol bey tage/ wann die Sonne sich geneiget/ herfür gestochen / vnd also wegen seiner klarheit vnd höhe dem gemeinen Pöffel gleich als bey den Ohren gezogen/die Augen auff jhne zu wenden: derwegen er auch von gemeinen vnachtbaren Leuten am ersten ist vermercket worden: Also wil es sich ansehen lassen / als dieser jetzige Stern (weil er anjetzo neher bey der Sonnen) mitten in der klaren Abendröte leuchtet/vnd bald auff die Sonne vntergehet / auch mit andern klaren Sternen vmbgeben ist/ (etwas neher verwantnuß mit dem Gelerten hauffen habe) weil er von denen (sonderlich/ welche auff die Astronomiam gestudiert) besser vnd geschwinder zuverckercken gewest/ als vom gemeinen Pöffel.

Was nun seine bedeutung sein werde / ist schwerlich zu ergründen / vnd diß allein gewiß/ daß es entweder vns Menschen gar nichts/ oder aber solche hohe wichtige Dinge zubedeuten habe/ der aller Menschen sinn vnd vernunfft vbertreffen. Dann weil er so hoch vber alle Planeten gestanden/ daß an dem selben ort/nach Copernici lehr/nicht allein der Planeten Cörper verschwinden / sondern auch jhre gantze Himmele selber / wie kleine Sternlein anzusehen: so vermag man demnach auß der Astrologum gemeinen Lehr/ vnd dieser grossen Conjunctione, Iovis & Martis nichts auff die entzündung dieses Sterns/ oder seine substantz erzwingen. Vnd wolte Gott/ das doch die jenige/ welche ohn zweiffel in grosser anzahl viel lenger gewäsche / von vrsprung dieses Sterns machen/ vnd in Druck geben werden / jhnen die weil nemen/ Herrn Tychonis Brahe Progymnasmata von dem Sterne deß 1572. Jahres zuvor abzulesen/ damit sie mit so vngeschickten Kindischen gedancken/ als solte dieser Stern natürlicher gewönlicher weise von Iove vnd Marte (sonderlich weil er rötlich/ vnd von fern wie eine auffgehende Brunst oder Fewr scheinet) entzündet worden seyn/ daheime bleiben. Sonsten vnd so fern diß axioma so gewiß vnd war were / so gewiß ich es für ein Fabel halte / daß die vereinigung Iovis & Martis diesen Stern angezündet haben solle: wuste ich mit dieser allegoria wol so lieblich vnd Meisterlich zuspielen / als andre thun werden: Wie nemlich die Mathematici nach dreyen grossen Sternen geschawet/ aber vnuorsehens deren vier gefunden / vnd sich an den newen vbernächtigen mehr vergafft/ als an den bleiblichen warhafftigen Planeten. Vnd

daß

daß der alte hartneckige Saturnus, der prächtige Iupiter, vnd der streitbare Mars auff einem Reichstage in domo & templo Iovis zusammen kommen/ allda Iupiter vnd Mars auff eine seiten getreten / einen newen Stern erwehlet/ vnd so hoch vber sich gesetzet vnd erhöhet/ so tieff sie beyde sich zuvor vntern Saturnum bucken mussen/ seyn also nach verrichter sachen ein jeder wiederumb davon seinen Pfad gezogen. Saturnus aber rüstete sich fuß für fuß/ auff diesen newen zu ziehen: doch/ so fern nur der newe so lang zu dauren habe/ werde Saturnus sich gleich so wol für jhme bucken/ vnd vnter jhme/ wiewol nerlich durch ziehen müssen. Doch sey nur diß ein zeitliches/ vnd ziehen die Planeten wol davon / da der newe hingegen stehen bleibe/ sie kommen aber auch wider / vnd werden jhne als dann ohn zweiffel allda nicht mehr stehend finden: vnd was deß dings mehr. Wol wolte ich nicht leugnen / daß dieser Stern mit conjunctione Iovis vnd Martis so fern gemeinschafft habe/ so fern man zugeben wolte/ daß Gott selber (der nichts in der Welt weder für klein noch für groß schätzet / vnd daß Menschliche geschlecht in diesem so kleinen vnd vnsichtbarn Erdenpünctlein wonhafft/ als seyn Ebenbild/ eben so lieb vnd lieber hat/ als einen Stern/ wann er auch gleich hundert tausentmal grösser were/ als die gantze Erdenkugel/) diesem Menschlichen geschlechte etwas namhafftes anzuzeigen/ den ort vnd zeit dieser conjunction Iovis & Martis zu ewiger gedechtnuß habe hiemit zeichnen/ vnd die sachen/ wiewol in vnaußsprechlich höhern orten / also disponirn wollen / damit wir Menschen von vnser Erden hinauff schawend/ an dieser stelle einen so grossen Stern zusehen hetten.

Wer ist aber/ der nicht sehe / das diß mir vnd menniglichen viel zu hohe Assumpta seyn: vnd sich nicht wolle à posse ad esse argumentieren lassen.

Hingegen aber/ wil ich auch mit den jenigen nicht gemeinschafft haben/ welche diese zusammenstimmung aller dings in Wind schlagen/ vnd dafür halten/ daß es deß blinden Glücks schuld/ daß dieser newe Stern eben gerad diß Jahr/ Monat/ Tag vnd ort der grossen Conjunction getroffen habe. Dann ob wol war/ das (zum Exempel) ein jeder gerader wolgemachter Würffel sechs Felder hat/ vnd eins so wol fallen kan/ als daß andere / jedoch wann ein anzahl Spieler / jeder mit vier oder fünff Würffeln nur einen einigen wurff thun solten/ vnd einem vnter jhnen fiele daß sechsen auff allen Würffeln/ so würde man ein solchen nicht vnbillich wegen einer verborgenen Kunst verdacht haben/ vnd es schwerlich dem Glück zuschreiben: angesehen/ daß wol hundert tausent würffe geschehen möchten/ ehe einer wider auff diese weise geriete. Derwegen/ wie gesagt/ ich diese wunderbarliche eintreffung der Zeit vnd ort/ nicht gern dem blinden Glück zuschreiben wolte: zumal weil

 die er-

die erschienung selbsten eines newen Sternes für sich allein (auch ohne betrachtung der Zeit vnd ort) nicht ein gemein ding ist/ wie ein spielwurff/ sondern ein grosses wunder/ deßgleichen vor vnsern zeiten nie erhört oder gelesen worden. Aber ich wil diese zweiffelhaffte Frag andern auffzulösen fürgeben haben/ vnd für jetzo fahren lassen. Damit ich aber doch auch ein kleine vorbereitung mache/ die bedeutung mit der zeit zuerkündigen/ so nim ich diesen Stern an/ wie einen andern/ sonderlich einen Planeten/ vnd achte es der Natur gemäß/das er/so lang er stehet/an der witterung vnd Nativiteten der Menschen/ so wol gemeinschafft haben werde/ als er am Liecht gemeinschafft hat: Nemlich/ weil die gantze Natur/ vnd alle deren krefften (animales facultates) eine verborgene art haben/ die aspectus der Himlischen Liechtstralen zu mercken/vnd sich nach denselben zu regulieren/werden sie ahne zweiffel auch dieses Sternes empfinden. Derhalben auff die jenige Tage achtung zugeben / in welchen er mit den Planeten configurirt wird. Nemlich/ ist er den 10. Octobris (allda er zum erstenmahl gesehen worden/) gerad in sextili Solis gestanden. Vnd weil es diesen Tag viel geregnet ohne sonderliche aspecte, ist zubedencken/ ob nicht die Natur sich durch ankunfft dieses Sternes zu solchen starcken schwitzen vnd netzen hab verursachen lassen. Vnd wird vns hiedurch sonderlich gezeichnet der 9. Decembris, an welchem die Sonn vnd Saturnus zu gleich zu diesem newen Sterne stossen/ doch beyde vnter jhme dahin gehen/vnd zwar Saturnus den 13. 14. am nechsten zu jhme rücket/ damahlen die Sonne schon ein weglein fürüber. Vnd wird er wegen dieses lauffs der Sonnen vom 1. Decembris abends nicht mehr mögen gesehen werden.

Im gleichen wird Mercurius den 23. vnd 24. Decembris, da anderst der Stern so lange bleibt/ sehr nahe bey jhme vnd Saturno stehen/ vnd ist zuvermuthen/ es werde von da an der newe Stern/ frü vor der Sonnen auffgang wider je mehr vnd mehr zu sehen seyn. So nun er in natürlichen dingen seine wirckung haben wird/ möcht solche meisten theils auff die bezeichnete Tage fallen: vnd ein jeder/ so den 9. 10. Decembris newen/ oder 29. 30. Novembris alten Calenders geboren / diß Jahr auff seine Revolution vnd zustende achtung geben. Es ist sonst ein alte vermutung/deren fürnehme Autores beyfallen/daß vnter werenden Cometen/vnd also auch newen Sternen fürtreffliche Leute geboren werden. So sind sie auch nicht alle todt/ die anno 1572. 1573. 1574. geboren worden.

Betreffend die qualiteten/ so dieser Stern vermuthlich in seiner wirckung erzeigen möchte/ werden dieselbige auß seiner liecht vnd Farb müssen erlernet werden: Vnd vergleicht er sich etlicher massen in denselben dem grö-

sten Hun-

ſten Hundeſtern / doch rötlicher vnd gröſſer: ſonſten die beyde nicht anderſt als ein köſtlicher Diamant/von vielen ecken jhre Farben daher werffen. Vnd weil der Hundsſtern/ nach der Astrologorum fürgeben/ Jovialiſcher vnd Martialiſcher Natur/ wird auch dieſer Stern ſolche / doch mehr die Martialiſche Natur an jhme haben / wie er dann auch in loco & die conjunctionis Iovis & Martis erſchienen.

In Politiſchen ſachen vnd Menſchlichen hendeln/acht ich/dieſer Stern hab trefflich viel zubedeuten / zwar nicht ſeiner Natur nach / ſondern per accidens, wegen der Menſchen gemüter. Dann anfenglichen bedeutet er den Buchdruckern groſſe vnruh/ vnd zimlichen gewinn darbey: dann faſt ein jeder Theologus, Philoſophus, Medicus vnd Mathematicus, oder wer ſonſten ohne eine arbeitſame jhme anbefohlene verrichtung ſeine ergetzlicheit bey den ſtudijs ſucht / wird jhme beſonderliche gedancken machen / vnd mit denſelben ans Liecht kommen wollen. So werden andere Gelehrte vnd Vngelehrte ein jeder gern wiſſen wollen / was es bedeute / vnd die Authores/ ſo davon geſchrieben/ zuſammen kauffen. Diß meld ich gleichnüß weiſe/ dann wie diß ohne groſſe Kunſt leichtlich iſt zuerrahten / alſo kan es eben ſo leicht vnd auff gleiche weiſe geſchehen: das der gemeine Poffel / oder wer ſonſten etwa bald gleubig/es ſey nun jetzo gleich ein ſinnverruckter Menſch/der ſich ſelber zu einem groſſen Propheten mache/ oder auch ein mechtiger Herr/ zu der gröſſern Digniteten ein gut Fundament vnd anfang habe/ durch erſchienung diß Sterns entweder auffgemuntert werden/ etwas newes anzufahen/gleich als hett jhnen Gott der HERR dieſen Stern/ als ein Liecht im finſtern angezündet/ jhnen darzu zu leichten: oder aber auch da ſie zuvor etwas waglichs bey ſich heimlich beſchloſſen gehabt/ jetzo davon abgeſchrecket werden/vermeinende / dieſer Stern bedeute ein beſonder Vnglück / darin auch ſie durch ſolches jhr verwegen fürhaben gerahten möchten.

Anno 1284. die Nacht nach S. Ambroſij, hat ſich (wie die Böhemiſche Hiſtori meldet) ein ſehr heller Stern an der obern ſpitzen deß Monds allhie in Böheim ſehen laſſen/ damahlen daß Königreich Böheim / vnd deſſen Junger Erbherr / namens Wencelaus/ vnter einer ſtrengen pflegſchafft deß Marggraffen von Brandenburg/ als Keyſer Rudolffs Stathalters gleichſam gefangen halten worden: da haben die Böheim jhnen eingebildet/beſagten jhrem Erbherrn werde ein ſchierſte erwünſchete erlöſung angedeutet/vnd haben ſich deſte mehr bemühet/ jhne auff freyen Fuß zubringen/auch daſſelbige entlich erhalten. Diß hat aber jhnen der erſchiene Stern ſeiner Natur halben nicht zubedeuten gehabt. Dann wie es die Aſtronomiſche rechnung bezeugt/ſo iſt in der Nacht nach dem 6. Aprilis ein conjunctio Iovis Septentriona-

trionalis & Lunæ dividuæ australis gewest in Sagittario, das also diß kein newer Stern/ sondern der alte Iupiter gewest seyn wird: vnd ist jhnen gleichwol jhr selbst erdachte außlegung/ wegen solches angewendeten fleisses/ den der Stern in jhnen erweckt gehabt/ war worden. Vnd so viel sey als zu einer vorbereitung gesagt. Die rechte eigentliche bedeutung aber wird vns die zeit lehren/ so lang es dem Allmechtigen gefelt/ in rechtem reinem vertrawen auff Gott/ vnd hindansetzung aller forcht/ so vns einige Creatur fürmahlet/ erwarten sollen.

